

Anleitung zur Kunst aus der Spraydose

Mit Hilfe von Sprayer Daniel Schweizer veranstaltet die Jugendbeauftragte Gisela Sterk eine Spray-Aktion in Langenargen. Alle sprayfreudigen Jugendlichen (ab 12 Jahre) und auch die Erwachsenen sind eingeladen an diesem Samstag ab 19 Uhr auf der Wiese am Umlandplatz beim Langenargener Hafen ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Im Rahmen der Kulturnacht Langenargen & Kressbronn kann kostenfrei und ohne Anmeldung ein 1x1,80 Meter großes Spraybild frei gestaltet werden. Sprayer Daniel Schweizer steht dabei mit professionellem Rat zur Seite. Die 24 entstandenen Bilder werden ab 3. November im Rathaus in Kressbronn ausgestellt

Liederkrantz fehlt es an Männern

„So ein Mann, so ein Mann, zieht mich unwahrscheinlich an“, hieß es einst in einem bekannten Schlager. Leider trifft das auf die Chorgemeinschaft Liederkrantz Ailingen seit einiger Zeit nicht mehr zu. Männer sind Mangelware in den meisten Gesangsvereinen und gemischten Chören; vor allem jüngere Jahrgänge und Semester. So auch im Liederkrantz der Chorgemeinschaft Liederkrantz Ailingen. Aus diesem Grund lädt der Liederkrantz alle Männer ein, die für einen kurzen, überschaubaren Zeitraum ihre Stimme singenderweise „erheben“ wollen.

Was erwartet „Mann“? Der gemischte Chor Liederkrantz probt ab Oktober für die Weihnachtszeit und lädt ein, gerade diese sehr stimmungsvolle Zeit in einem Chor zu erleben. Wer eine angenehme Atmosphäre liebt sowie nette und entspannte Menschen treffen möchten, ist bei dieser Chorgemeinschaft richtig. Es werden Auftritte absolviert und eine gesellige Weihnachtsfeier steht für die teilnehmenden Männer mit dem gesamten Chor auf dem Programm. Den Abschluss des Projekts „Weihnachten“ bildet dann das traditionelle Dreikönigssingen im Seniorenheim in Ailingen am 6. Januar 2015.

Der Liederkrantz Ailingen freut sich über jeden Sänger – und natürlich auch jede Sängerin – der oder die den Weg in den Musikübungsraum in den hinteren Teil der Ailingen Rotachhalle finden.

Geprobt wird stets am Donnerstag um 20 Uhr. Möglichkeit in das Projekt einzusteigen, hat „Mann“ am Donnerstag, 2. Oktober und am Donnerstag, 9. Oktober. Das Projekt ist kostenfrei, eine Mitgliedschaft ist nicht erforderlich.

Informationen im Internet:
www.liederkrantz-ailingen.de



Männer sind Mangelware beim Liederkrantz Ailingen. Darum wird nun nach Verstärkung gesucht. BILD: PR



Ailinger Chor Mundwerk legt Probewochenende im Allgäu ein

Ein gutes Stück vorangekommen in der Probearbeit für das große Chorkonzert in acht Wochen sind die Sängerinnen und Sänger des Ailinger Chors Mundwerk. Am Samstag, 15. November, 20 Uhr, möchte der Chor beim Jahreskonzert in der Ailingen Rotachhalle ein vielfältiges Repertoire präsentieren. Im Leutkircher Tagungshaus Regina Pacis feilten 41 Sängerinnen und Sänger an Details der

Stücke. Mit ihrer schwungvollen Art begeisterte Chorleiterin Christine Waggerhauser (graues Top, am Ruder) die Chormitglieder auch für neue Lieder. Gegründet wurde der Chor 2008. Zuletzt waren die Sänger im Juni beim Promenadenkonzert in Langenargen und im Café Kurz in Markdorf zu hören. Informationen zum Chor im Internet unter www.mundwerk-ailingen.de. BILD: CHOR MUNDWERK

Der Orgelklang wird sichtbar

Das zweite Konzert des Orgelherbsts bestritt Hausherr und Dekanatsmusiker Nikolai Geršak in der Friedrichshafener Nikolauskirche

VON SABINE VON BELLERSHEIM

Wenn der Spieltisch der Orgel sich im Kirchenraum auf gleicher Höhe mit den Sitzbänken befindet – meist in moderneren Kirchen –, können Besucher den Organisten beim Spiel beobachten. Doch überwiegend ist der Organist der unsichtbarste aller Musiker, der bislang allenfalls am Geländer der Orgelempore zu erblicken ist, wenn er sich für den Applaus bedankt. Das ändert sich zunehmend dank der Medientechnik: Public Viewing in der Kirche sozusagen. Eindeutig ein Gewinn, denn der Reiz der Live-Musik besteht größtenteils darin, dass die Zuhörer die Produktion von Klängen leibhaftig auch visuell wahrnehmen können. Was oben auf der Empore eine Kamera aufnimmt, wird simultan auf eine Leinwand vor dem Altarraum projiziert.

So ist es möglich, die hohe Kunst des Orgelspiels zu sehen und möglicherweise den Respekt vor einem Organisten noch zu steigern. Allein das Pedalspiel ist für viele Laien gewiss unvorstellbar schwierig. Außerdem war an diesem Abend schön zu erkennen, wie viel Arbeit das Registrieren macht, wenn die Komposition so komplex ist, dass es dem Organisten gar nicht mehr



Nikolai Geršak vor der Woehl-Orgel in St. Nikolaus. BILD: PR

möglich ist, das selbst zu bewerkstelligen. Hier war es eine konzentriert arbeitende Assistentin, die auch oft das Umblättern der Noten besorgte.

Nicolas de Grigny (1671 – 1703), ein jung gestorbener, französischer Komponist, den auch Bach bewunderte, schrieb ein fünfsätziges Werk, fußend auf dem über 1000 Jahre alten Hymnus „Veni creator spiritus“. Von der relativ schlichten Bearbeitung der Melodie des Hymnus steigerte sich die Komposition bis hin zu allerüppigsten barocken Glanz, besonders im abschließenden „Dialogue sur les grands Jeux“, der das Plenum aller Orgelzungen zu Gehör brachte. Feine, kontemplative Momente wechselten also mit prachtvollem Lobgesang.

Sanft wie ein Schlaflied beginnt César Francks Fantasie in C-Dur, op. 16. Lange bleibt die Musik besinnlich, bevor doch mehr Prunk entfaltet wird, um schließlich mit mysteriösem Klang zu enden.

Kurze Zeit war er Schüler von César Franck: Louis Vierne. Seine dritte Orgelsymphonie in fis-Moll op. 28 spielte womöglich noch mehr mit den technischen Möglichkeiten der „Königin der Instrumente“. Noch mehr als Franck setzte er den Schwellen ein; farbige, teils überraschende Effekte entstehen durch die Wahl der Register. Im Intermezzo bekam die Musik mit zahlreichen Triolen und im Dreiertakt tänzerischen Charakter, dennoch weniger lustig als wehmütig. Das Adagio wirkte zunächst recht archaisch. Vierne spielt mit Intervallen, verwendet ganz traditionelle Schlussfloskeln, setzt aber immer wieder unerwartete Kontraste. Einmal schienen Klänge auf, die an amerikanischen Jazz erinnerten. Das Finale war geprägt von einem gigantischen Crescendo: unmerklich nahm die Lautstärke zu, unter gehörriger Mitwirkung des Pedals, ausufernd in eine wahre Dur-Orgie.

Gewaltige Begeisterung kam im Applaus zum Ausdruck, nahm kein Ende, heischte wohl nach einer Zugabe, die Nikolai Geršak jedoch nicht gewährte.

Das dritte Konzert des Orgelherbsts in St. Nikolaus bestreitet am Sonntag, 28. September, 20.15 Uhr Jürgen Wolf. Der Organist und Kantor der Nikolaikirche in Leipzig spielt unter dem Titel „Wege zu Bach“ Werke von Kerll, Muffat, Buxtehude, de Grigny sowie J.S. Bach selbst. Eintritt 6/4 Euro.

Philharmoniker im Cineplex erleben

Im Cineplex in Friedrichshafen wird an diesem Freitag, 26. September, ein Konzert der Berliner Philharmoniker live übertragen. Unter der Leitung von Sir Simon Rattle steht Robert Schumanns Symphonie Nr. 4 in d-Moll in der selten zu hörenden Urfassung von 1841 auf dem Programm sowie Johannes Brahms' Symphonie Nr. 4 in e-Moll. Das Konzert bildet den Abschluss des Brahms-Schumann-Zyklus der Berliner Philharmoniker. Die Kino-Vorstellung beginnt um 19.30 Uhr und bietet zusätzlich zur Konzertübertragung ausführliche Werkeinführungen mit Einblicken in die Arbeit der Berliner Philharmoniker. Karten gibt es an der Kinokasse und im Internet unter www.cineplex.de/friedrichshafen (Link „Filmreihen“).



Sir Simon Rattle
BILD: M. RITTERSHAUS

Ravensburg lockt mit der Kunstnacht



Bei der Kunstnacht zeigt Barbara Ehrmann in ihrem Atelier (Mühlbruckstraße 24) unter anderem plastische Arbeiten (links) und Zeichnungen von Dieter Konsek. BILD: PR

In Ravensburg findet an diesem Freitag, 26. September, die alljährliche Kunstnacht statt. Von 18 bis 23 Uhr öffnen insgesamt 35 Galerien, Ateliers und besondere Ausstellungsorte ihre Türen, um zeitgenössische Kunst zu präsentieren. Die blauen Leuchtröhren an den Eingangstüren signalisieren schon von weitem, wo es an diesem Abend Kunst zu sehen gibt.

Neu ist, dass zwei Shuttle-Busse während der Kunstnacht die außenliegenden Ausstellungsorte anfahren. Der Bus ist kostenlos, sofern man den Kunstnacht-Button hat! Dieser berechtigt natürlich auch zum Eintritt der Ausstellungen. Der Eintrittsbutton zu 2 Euro ist an allen Ausstellungsorten erhältlich, sowie bei der Tourist-Information Ravensburg.

Um 17.30 Uhr wird die Kunstnacht offiziell in den Räumen der Columbus Holding AG von Bürgermeister Hans Georg Kraus eröffnet. Hier stellt die Kunstgalerie Barbara Paul-Zittlau 13 internationale Künstler aus. Zu den teilnehmenden Orten zählen unter anderem das Atelier Romain Finke, Atelier Barbara Ehrmann, Galerie Hölder, Kunstmuseum Ravensburg und das Museum Humpis-Quartier.

Der Flyer mit dem Gesamtprogramm kann im Internet heruntergeladen werden unter www.ravensburg.de/rv/veranstaltungen

„Fünziger-Feeling“ anstatt Fahrkarten

Baustellenparty im zukünftigen Musiksalon Hirscher: Schalterhalle des Bahnhofs Langenargen wird zum Musikschuppen

Fahrkarten gibt es keine mehr, dafür viel Musik und jede Menge „Fünziger Feeling“: In der ehemaligen Schalterhalle im Langenargener Bahnhof können die Gäste künftig Tickets für Tanz und Party lösen, wenn der neue „Musiksalon Hirscher“ seine Pforten öffnet. Im Rahmen der Langenargener Kulturnacht am Samstag, 27. September steigt ab 18.30 Uhr eine „Baustellenparty“. Dann soll in den lange brachliegenden, schönen hohen Räumen wieder „die Post“ abgehen. Gefeierte wird inmitten des historischen Inventars aus dem ehemaligen Friseursalon „Hirscher“, der vor zwei Jahren in

Langenargen geschlossen hat und dessen gesamte Einrichtung gerettet wurde.

Das Organisationsteam, sieben Mitglieder aus der Gruppe der LAden AG, veranstaltet an diesem Samstag das Benefiz-Event, um den noch fehlenden

„Wir freuen uns, dass der Bahnhof seinen Dornröschenschlaf beendet und nun wachgeküsst wird.“

Achim Krafft,
Bürgermeister von Langenargen

Gastronomiebedarf für den zukünftigen „Musiksalon Hirscher“ finanzieren zu können. „Wir freuen uns, dass der Bahnhof seinen Dornröschenschlaf beendet und nun wachgeküsst wird“, äußerte

sich Achim Krafft, Bürgermeister in Langenargen, im letzten Jahr über die neue Nutzung des Bahnhofs. Das Team will „bei Drinks, Häppchen und Schallplatten schon mal vorglühen“ und Lust auf die neue Musikkneipe machen.

Neben der kompletten Renovierung des historischen Bahnhofsgebäudes wird die Schalterhalle im Erdgeschoss ebenfalls saniert und gastronomisch ausgerüstet. Anfang des nächsten Jahres soll der „Musiksalon Hirscher“ dann offiziell eröffnet werden. Die historische Einrichtung aus den 1920er und 50er Jahren wurde vorletztes Jahr durch die Initiative der LAdenAG mit zwei Abschiedsfesten gerettet. Die Möbel wurden ausgebaut und zwischengelagert. Jetzt freut sich das Organisationsteam, dass die Einrichtung wieder einen Platz in Langenargen gefunden hat.



Die „LAden-AG“ eröffnet in der Schalterhalle des Langenargener Bahnhofs bald den „Musiksalon Hirscher“. Von links: Annette Pfeiderer, Berthold Müller, Christine Klüberspiess, Christine Köhle und Albrecht Hanser. BILD: LADEN-AG